

**Montag, 1. März 2004**

### **Wie der Löwe zur Krone kam**

**-Eine Theorie, wie Prinz Emil von Hessen-Darmstadt zu einem Namensgeber eines Gasthauses geworden sein könnte-**



Es sind schon Jahre vergangen, seit ich 1996 bei meiner Bilderausstellung „Bürstädter Gastwirtschaften“ zum ersten mal feststellen musste, dass es in der Löwengasse (heute Luisenstraße) ursprünglich zwei Gastwirtschaften „Zum Löwen“ in unmittelbarer Nachbarschaft gab. Eine davon wurde jedoch dann in „Krone“ umbenannt. Warum das geschah ist

nicht genau bekannt. Versuche, hierzu Unterlagen zu finden waren bislang nicht erfolgreich. Ich habe jedoch eine Theorie, die nachfolgend vorgestellt werden soll.

### **Heinrich Schremser zieht in den Krieg**

Im Jahre 1782 am 19. Januar wurde Heinrich Schremser geboren, sein Vater war ein einfacher Bürger mit Namen Nikolaus Schremser, der auch das Amt des „Nachtwächters“ in Bürstadt inne hatte.

Heinrich Schremser, war 1807 schon beim Militär und diente „bei Darmstadt“. Hessen wurde 1809 verpflichtet 4.500 Mann zum Krieg gegen Österreich zu abzustellen. Ob nun Heinrich Schremser damals schon dabei war, ist nicht bekannt. Napoleon der damals schon an der Macht war, erkannte, dass sich die Engländer mit den Russen verbündeten, um gegen Frankreich vorzugehen. Napoleon begann nun auch aufzurüsten, ein halbe Million Männer aus allen Herren Länder , Franzosen, Preußen, Österreicher, Polen, Italiener , Spanier und Portugiesen wurden rekrutiert.

Auch Hessen musste ein Kontingent stellen, an deren Spitze stand Prinz Emil von Hessen-Darmstadt der jüngste Sohn des Großherzoges Ludwig I , der noch nicht einmal 22 Jahre alt war. Bei dem Marsch nach Rußland, wurde das ganze Hessische Korps durch Marschall Davoust aufgerieben, so dass Prinz Emil nur noch ein leichtes Infanterie Regiment befehligte. Am 14. September 1812 erreichte das Heer Moskau.

Mit dabei war auch Heinrich Schremser, er war bei den „Schützen“, von denen es im Regiment nur 40 Mann gab. Es war eine Elite Einheit, „Scharfschützen“ die immer in der Nähe ihres Komandanten waren.

Das Dokument über die Einberufung des Bürstädters ist heute noch im Staatsarchiv in Darmstadt und hat folgenden Wortlaut. Zugang vom 1ten Januar bis zu dem 31ten Dezember 1804“: April 1804 Nr.24 Heinrich Schremser, Baerstadt a’Starkenburg, Maas: 5 Fuß. 5 Zoll, 3 Sztrich. Alter: 23 Jahre, Cath, Kompanie Capitane Streckler

Doch als Napoleon schließlich feststellen muss, dass der Zar trotz der Eroberung keinen Frieden schließen wollte, tritt er im Oktober

1812 den Rückzug an. Für hunderttausende Soldaten war es ein Marsch in den Tod. Ohne geeignete Kleidung waren die Truppen dem grimmigen russischen Winter ausgesetzt. Er herrschte bis zu 25 Grad Kälte, die Verpflegung war mangelhaft dazu kamen die Strapazen von tausenden Kilometer Fußmarsch.

### **Heinrich Schremser wird zum „Held“**

Von feindlicher Artillerie bedrängt, fiel der Stabswagen des Prinzen in die Hände des Gegners. Irgendwann, merkte der Schütze Heinrich Schremser, dass sein höchster Vorgesetzte nicht mehr bei den Heimziehenden war. Schremser machte sich auf die Suche und fand den Prinzen halb erfroren im Schnee liegend.

Er nahm ihn auf seine starke Arme und trug ihn zurück in Sicherheit. Brot und seinen letzten Schluck Wasser hat er mit dem Prinzen auf dem Weg geteilt. Nachdem es Prinz Emil wieder etwas besser ging, waren seine ersten Worte. „ Kamerad wie heißt Du? Und dieser antwortete: „Heinrich Schremser“.

Für die Rettung des Prinzen, wurde Heinrich Schremser mit dem Ehrenkreuz der Ehrenlegion geschmückt. So brachte ihm ein Bezirksbote einen Brief nach Bürstadt. Weil Schremser nicht lesen konnte ging er damit zum Chausseegelderheber Keilmann. „Du kannst Schulze werden, steht in dem Schreiben“, sagte Keilmann, „und Du Keilmann mußt aber dann die Sachen schreiben“ antwortete Schremser.

Prinz Emil tat alles um sich bei Heinrich Schremser für seinen Einsatz der ihm sein Leben rettete zu Bedanken, von dem „fürstlichen Haus“ bekam er fortan jeden Tag einen Gulden und man überließ ihm die Zehntscheune in Bürstadt als Eigentum.

Zusätzlich bekam er ein Angebot nach Darmstadt in die Nähe des Prinzen umzusiedeln, was er aber ablehnte. Er meinte „er und seine Frau passen nicht in die große Stadt“.

Heinrich Schremser genoss zu Lebzeiten Dank seines Einsatzes viele Privilegien. Das kam ihm auch während seines Hausbaus zu Gute. In der Mainstraße 14 (das Gebäude steht noch heute), sollte sein neues Domizil stehen. Für das Baumaterial wandte er sich an die Oberförsterei in Lorsch. Diese genehmigte ihm aber nicht das Holz das er benötigte. Am nächsten Tag marschierte der Oberschultheiß nach Darmstadt und ging zum Palais. Die Wache hat ihm salutiert, denn er war ja bekannt und konnte frei ein und ausgehen wann er wollte. Schremser brachte seine Bitte vor, und kehrte Abends zurück mit der Erlaubnis, unentgeltlich soviel Holz holen zu dürfen wie für sein Haus brauchte.

Am 16. April 1856 starb Heinrich Schremser, er trug folgende Aufzeichnungen: Heinrich Schremser, Coporal und Fahnenträger, Leibgardist der Leibgarde Regiment 115, Ritter der französischen Ehrenlegion, Träger des Großherzogliche Hessischen Ludwigsorden 2. Klasse, und Oberschultheiß von Bürstadt. Prinz Emil starb nur 14 Tage später am 30. April 1856.

### **Wie kommt der „Löwe“ zur „Krone“?**

Was hat dies nun alles mit dem „Löwen“ und der „Krone“ zu tun? Die Vorgeschichte ist wichtig, um zu erklären, welche enge Verbindungen damals zwischen Bürstadt und der „Krone“ sprich Prinz Emil herrschte.

Prinz Emil war nach dem Napoleonischen Krieg in Darmstadt politisch tätig und daher auch sehr viel auf Reisen. Er hatte auch eine Schwester mit Namen Luise, die ihn dabei oft begleitete. 1855 bei der Einweihung der Schiffsbrücke in Worms, war Prinz Emil in Vertretung seines Vaters mit der Kutsche in Worms. Dabei ging seine Fahrt durch Bürstadt und hat dabei natürlich auch seinen Lebensretter in Bürstadt besucht, ( ob er früher schon einmal hier war, ist nicht bekannt, aber gut möglich).

Besteht hier nicht die Möglichkeit, dass Prinz Emil in dieser Gastwirtschaft übernachtet hat, die damals „Zum Löwen“ hieß und auf Grund dessen dann den Namen „Zur Krone“ führen durfte. Möglicherweise hieß dann auch die „Löwengasse“ von nun an den Namen „Luisenstraße“ zum Gedenken an dessen Schwester Luise. Oder war es ein Dankeschön der Gemeinde Bürstadt an die beiden „Hoheiten“ für ihren Besuch in Bürstadt?

Das alles ist eine Vermutung von mir. Vielleicht gibt es noch Informationen zu diesem Thema. Wenn jemand dazu noch etwas weiß bin ich für jeden Hinweis dankbar.

Die alten Leute erzählten früher immer, dass der „Verkehr“ durch die „Löwengasse“ Richtung Worms gezogen sei, auch schon wegen der Schmiede, die am Ende der Peterstraße stand. Es kam ja öfters mal vor, dass ein Pferd sein Hufeisen verloren hat oder dass an der Kutsche ein Schaden entstand. Dies alles konnte der Schmied beheben. Es kam auch vor, dass die Arbeit nicht in einem Tag fertig war, da musste die Gesellschaft in Bürstadt übernachten. Vielleicht im Gasthaus „Zum Löwen“.



Bild oben: Bild vom Gasthaus "Krone" in der Luisenstraße  
Bild unten: Prinz Emil von Hessen-Darmstadt



[Drucken](#)



[Schreiben Sie einen Kommentar!](#)



[Fenster schließen](#)